

## Leserpost Wir haben es satt, verschaukelt zu werden

**Zum Beitrag «Für Chaos-Kreuzung ist kein Geld da» schreibt Günter Schmidt aus Laubusch: Für Chaos-Kreuzung ist kein Geld da – so lautete die Aussage des Bürgermeisters Herrn Skora in der LR über eine Anfrage zur Kreuzung B96 am Abzweig**

Laubusch/Schwarzkollm. Sehr geehrter Herr Skora, so einfach kann man es sich nicht machen! Hier geht es nicht nur um Infrastruktur und Geld, hier geht es um Menschen und menschenwürdiges Dasein und darüber sollten die Verantwortlichen mal nachdenken.

Besucher, die nach Laubusch kommen, fragen mich oft: «Eure Kreuzung am Bahnhof Schwarzkollm ist ja die blanke Katastrophe, sehen das eure Stadträte und Bürgermeister nicht?» Wenn man ihnen erklärt, dass dies ein Teil des zur Stadt Hoyerswerda gehörenden Knotens ist, Laubuscher nur Bittsteller an Hoyerswerda sind und an dem Geschehen keinen Einfluss haben, verstehen sie das oft nicht.

Doch Herr Skora, die Frage sei gestattet, wann hat man denn das letzte Mal im verantwortlichen Kreis darüber gesessen und über eine Lösungsvariante diskutiert? Hat man zum Beispiel die Bundestagsabgeordneten, speziell Herrn Nitzsche, in die Problematik einbezogen? Was liegt dazu vor und welche Initiativen wurden eingeleitet? Vielleicht sollten Sie, Herr Skora, oder der OB Brähmig mal ihren Wohnsitz an diese Stelle verlegen, um das ganze Ausmaß dieser Katastrophe mitzuerleben. Ich wette 100:1, hier gäbe es umgehend einen Synergieeffekt. So wie die K 9203 durch Schwarzkollm und Laubusch, die K 9210 durch Laubusch bis zur Kortitzmühle den ständigen Belastungen nicht mehr stand hält, kann man über Ihre Aussage nur den Kopfschütteln und fordern: Erwachen Sie aus der Ohnmacht, Handeln ist angesagt, denn wir im Norden des Westlausitzkreises und der kreisfreien Stadt Hoyerswerda haben es satt, verschaukelt zu werden.